

Dorf Großgörschen, dessen die Franzosen sich bemächtigt hatten. Das Gewehrfeuer war fürchterlich, und der General von Zieten, in der Absicht, ihn aus dem Feuer zu entfernen, gab ihm einen Auftrag. „Wenn das Dorf gewonnen ist!“ antwortete der Prinz. Der General bat ihn, sich nicht ohne Not der Gefahr auszusetzen. „Dies ist der Platz, der mir geziemt,“ war die standhafte Erwiderung. Dann sollte er wenigstens seinen Ordensstern abnehmen. „Das thue ich nicht,“ sprach er, und die Kartätsche traf ihn durch den rechten Arm und die rechte Brusthöhle. General von Zieten ließ den Schwerverwundeten aus dem noch umkämpften Dorfe bringen. Oberst von Rakmer, der Adjutant des Königs, eilte herbei. Der Prinz reichte ihm die schon krampfhaft zuckende Hand und verschied nach wenigen Augenblicken. Der Leichnam wurde zunächst in der Kirche zu Pegau beigesetzt, später auf dem Friedhofe des Dorfes, das nach dem Rückzug der Verbündeten in Napoleons Händen war, mit allen von diesem bewilligten Ehren bestattet. Auf die Schwester in Berlin wirkte schon die erste Nachricht von der großen Schlacht. Bange Ahnung legt sich schwer auf ihre Seele. Da sie anfangs nur von einer Verwundung hört, so sieht sie mit ängstlicher Spannung weiteren Nachrichten entgegen. „Wo mag Leopold sein? Dieses Schlachtfeld von Lützen, wie oft nannte ers und wir zusammen, es zog mich stets so an, wie freute ich mich, es ihm zum erstenmal zu zeigen 1806. Das letzte Mal, daß ich darüber fuhr, schien der Vollmond so herrlich darauf, und wie ich hinzu reiste, da las ich Pappenheims Tod; wie oft beneidete ihm Leopold diesen schönen Tod! — O, mein Gott, schicke mir morgen eine gute Botschaft beim Erwachen — doch ich kann keine erwarten.“ Und in der That muß sie am Tage darauf schreiben: „Er ist wirklich todt — gleich zu Anfang der Schlacht traf ihn eine Kugel ins Herz — er blieb so ruhig auf dem Pferde, daß man ihn nur ohnmächtig glaubte; ein Kürassier setzte sich hinter ihn, ihn haltend; als man ihn herunternahm, sah man, daß er längst gestorben war . . . Die Blumen blühen noch, die Nachtigallen singen, und er ist nicht mehr.“ Immer genauere Kunde erhielt sie: wie er sich geweigert, sich vom General Zieten an einen